

## **Nähere Erläuterung auch Abänderung einiger Punkte der Vorläufigen Bedingungen zur Errichtung einer hiesigen Brand-Entschädigungs-Gesellschaft**

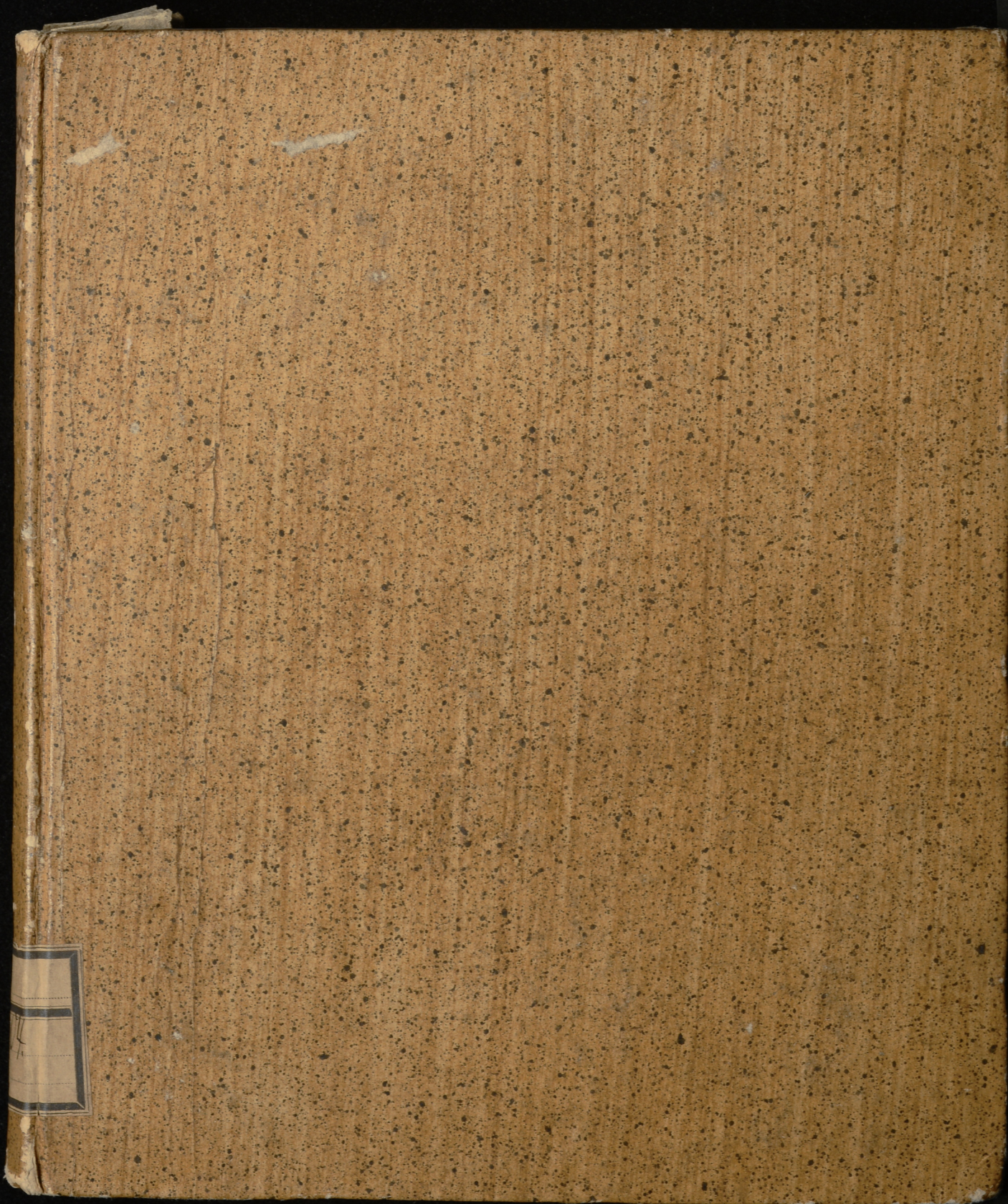
Rostock: Müller, 1781

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828240620>

Druck Freier  Zugang









Mk-5604<sup>1-7</sup>

~~1158~~<sup>1-7</sup>







1. Vorläufige Bedingungen s.
2. Kaiser Erklärung s.
3. Ratificationen wegen eines Präm. Ansehens (Gehalt)
4. Vorläufige Artikel s.
5. Festgen. d. Gedanken s.
6. Anfangs von der Forderung s.
7. Uebers. d. eif. Gutachten s.
8. Artikel für die in der Hand s.



2

N ä h e r e  
E r l ä u f e r u n g  
auch  
Abänderung einiger Puncte  
der  
Vorläufigen Bedingungen  
zur  
Errichtung  
einer hiesigen  
Brand-Entschädigungs-Gesellschaft.



---

R o s t o c k,  
gedruckt bey Christian Müller, C. E. Rath's Buchdrucker.  
1781.



**W**ann bey der angefangenen Einzeichnung zu der abgezweckten hiesigen Brand-Entschädigungs-Gesellschaft bemerkt worden, daß der größte Theil der Einwohner, vor Antheilnehmung an eben gedachtem Institute, die Abänderung einiger der abgedruckten vorläufigen Bedingungen gewünschet; so lästet E. E. Rath die mit Zustimmung der Ehrliebenden Bürgerschaft beliebte Abänderungen hiedurch zu Jedermanns Nachricht öffentlich bekannt machen.

I.

Der erlittene Brandschade für ein jedes eingesetztes Haus, Bude oder Wohnung, soll nicht blos zu  $\frac{1}{4}$ , sondern vielmehr ganz ohne Abzug, vergütet werden.

2.

Auch dann, wann durch Nachlässigkeit des Eigenthümers, dessen Ehefrau, seiner Kinder oder Domestiquen, das Feuer entstanden ist, soll dennoch die Vergütung des Schadens nicht wegfallen, vielmehr der Schade dem Eigenthümer auch in diesem Falle von dem Institute vergütet werden; dagegen aber der an dem Brande Schuldige die exemplarischste Obrigkeitliche Abhandlung zu gewärtigen haben.

3.



3.

Bei der Bestimmung des Werths der Häuser soll und mag auf alles, was Band- Wand- Nied- und Nagelfeste ist, Rücksicht genommen werden.

4.

Wann von dem Institute eintretender Bedenklichkeiten halber eine Taxation verfügt wird; so soll diese ohne Beschwerde des Eigenthümers auf Kosten der Gesellschaft geschehen, es wäre denn daß bei der Taxation sich ergeben würde, daß der Eigenthümer den Werth seines Hauses zum vierten Theile höher angegeben wie es geschähet worden, als in welchem Falle die Kosten der Taxe den Eigenthümer treffen.

5.

Der entweder durch freywillige Bestimmung des Eigenthümers, oder durch Verfügung der Gesellschaft, heraus gebrachte Werth der eingezeichneten Wohnungen soll auf keine Art und Weise bey dem Schosse je zur Norm genommen werden.

6.

Derjenige dem sein Haus abbrennt ist nur schuldig, ein solches Haus wieder aufzubauen, als er für das ihm von dem Institute vergütete eingesezte Quantum zu thun vermag.

7.

Den Eigenthümern der in dieser Gesellschaft versicherten Wohnungen stehet nicht frey, solche in mehreren Gesellschaften versichern zu lassen.

8.



8.

Sollte der Eigenthümer, dem das Haus abgebrannt, wider Vermuthen nicht wieder bauen wollen; so ist, damit die Stadt darunter nicht leide, das Institut befugt, diese Baute für das entgegen zu nehmende Vergütungs-Quantum zu beschaffen, jedoch verbleiben denen Creditoribus, welche in dem abgebrannten Hause Gelder stehen gehabt, ihre vorigen Rechte an demselben, auch an und in dem neuen Hause völlig vorbehalten. Gleich nun

9.

durch Rath- und Bürger- Schluß feste gesetzt worden, daß alle Stadt- Kirchen- und Hospital- Gebäude in diese Brand-Assecurations- Gesellschaft mit verzeichnet werden sollen; so bleibt

10.

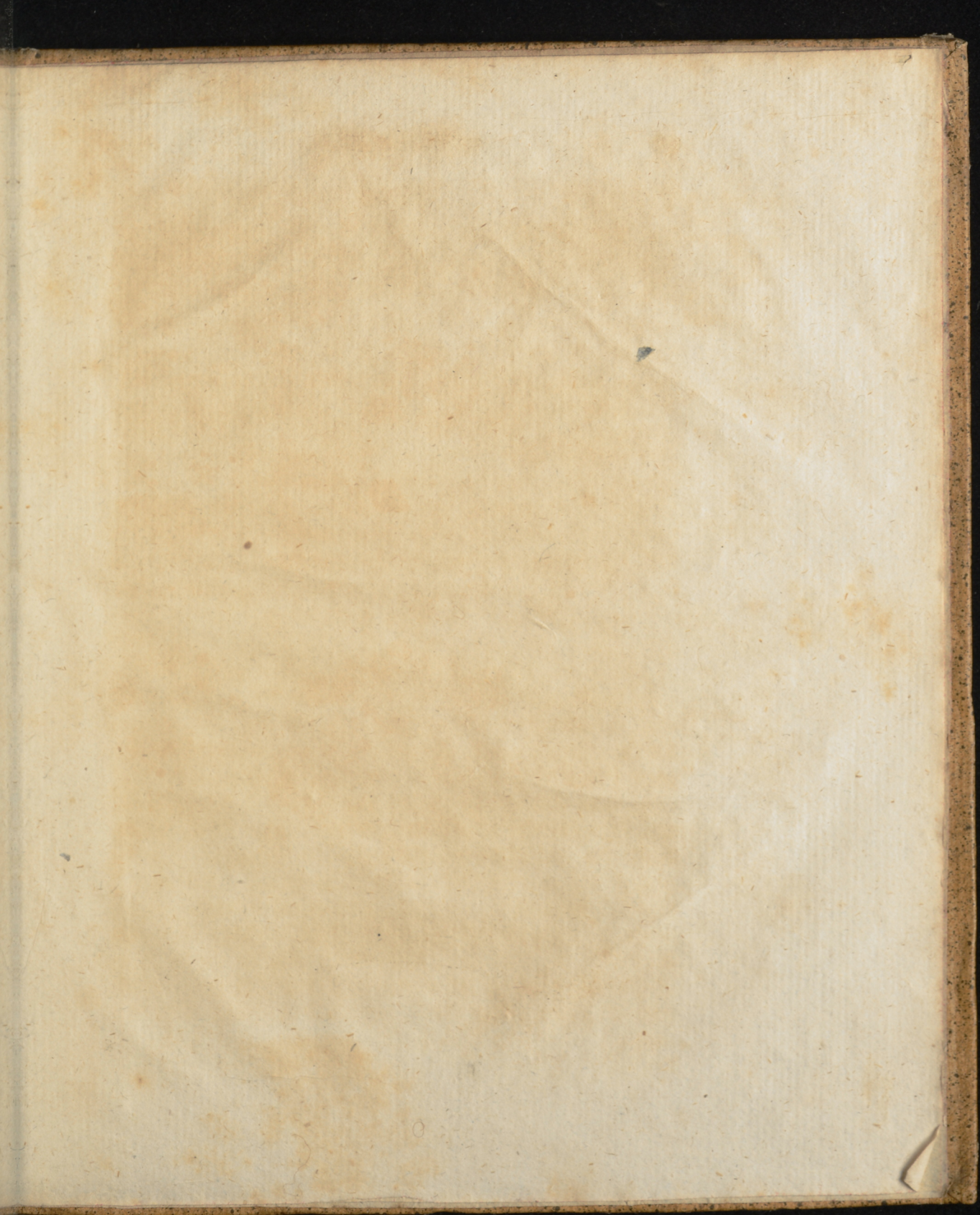
die Einzeichnung der Häuser vor den Thören zur Zeit noch auf sich beruhen; dagegen wird sonst

II.

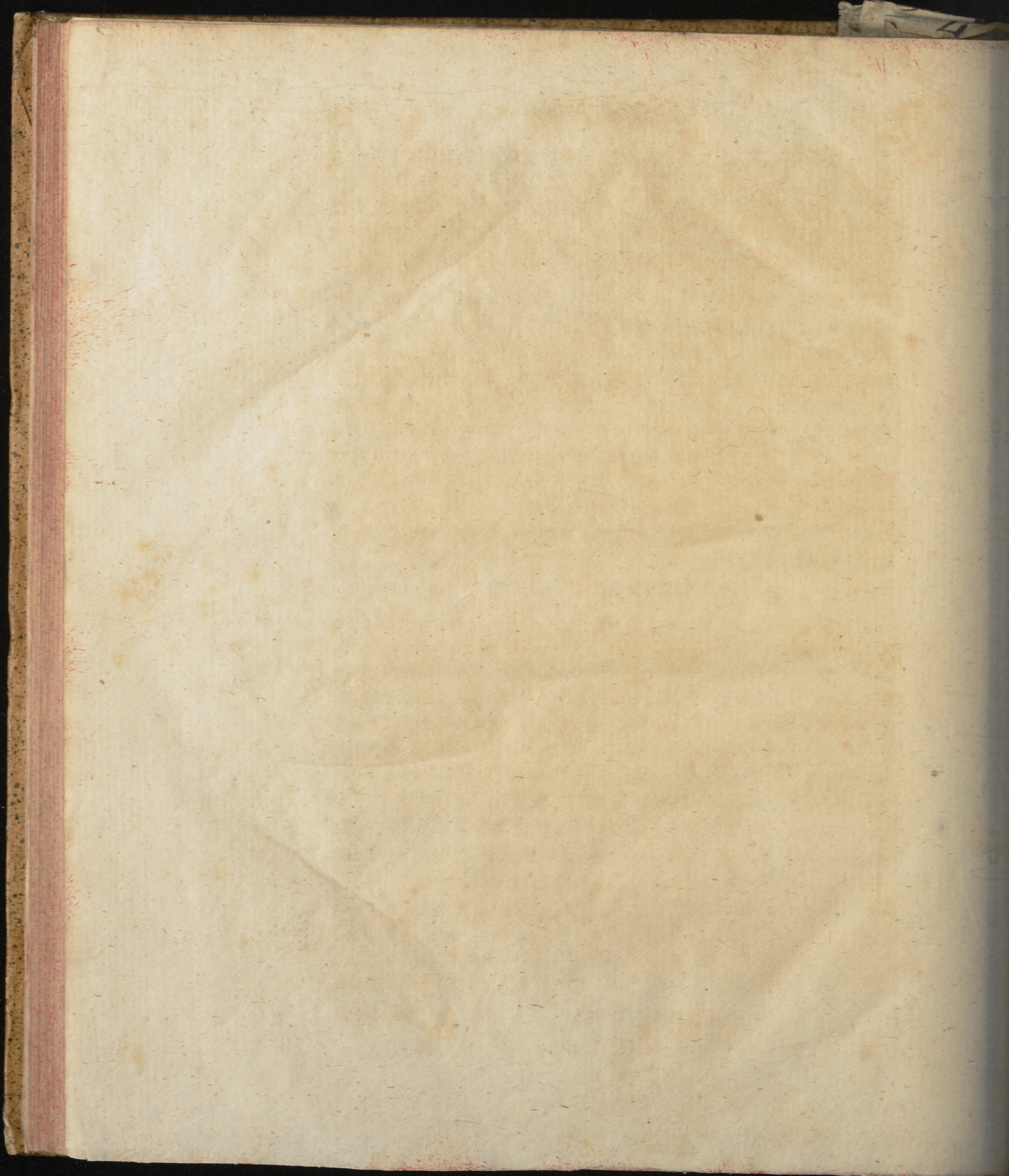
nunmehr unverzüglich mit der weitem Einzeichnung der Häuser in der Stadt auf der hiesigen Krieges- Kasse alle Tage Vor- und Nachmittags verfahren werden. Publicatum Jussu Senatus. Rostock, den 13ten Januar 1781.

J. C. T. STEVER.  
Protonotar.

















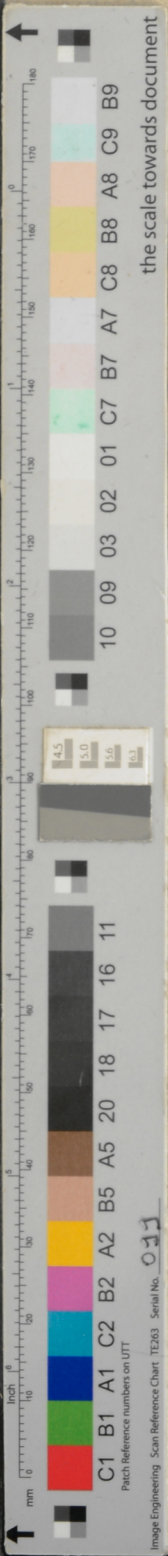












57.

und wird in die-  
t geduldet, daß  
Contractart, ei-  
nen Beitrag auf-  
den andern über-  
darf kein Haus-  
festiquen den Bei-  
nem Miethsmann  
Beitrags aufbür-  
ben ihn überneh-  
as thut, der muß  
riplum desjenigen  
chen er einem an-  
der für eken an-  
oder geleistet hat.  
nur dem Grund-  
ragens entgegen;  
auch dies her-  
nährhaften, mit-  
en Städten, die  
ausherren, und  
rhaften, mithin  
Hausherren den  
ht ihren Beitrag

tracte, in ihrem Gebrauch habenden  
Hofgebäude übernehmen müssen; Nicht  
aber für diejenigen Gebäude im Gu-  
te, welche Holländer, Schäfer, Schmie-  
de, und dergleichen kleine Pächter,  
Bauern oder Einlieger bewohnen.  
Gegen Uebernehmung dieses Beitrags  
aber fällt auch die Clausul im Con-  
tracte hinweg, daß der Pächter für  
denjenigen Brandschaden einstehe, wel-  
cher durch seine oder der Seinigen  
Schuld oder Unvorsichtigkeit veran-  
lasset werden würde.

Art. 52.

Welcher Pächter eines ganzen Hof-  
ses, für die in seinem Gebrauch ha-  
benden Hofgebäude, den Brandbei-  
trag nicht übernehmen will, der wird  
in der Societaet als ein Miethsmann  
behandelt und angesehen; Jedoch al-  
so: Daß er für die in seinem Ge-  
brauch habenden Hofgebäude nur die  
Hälfte desjenigen Beitrags, als Miets-  
mann, leistet, welcher darauf, nach  
dem ganzen Quanto, wofür diese Ge-  
bäude eingeschrieben sind, fällt.

58.

er ganzer fürkli-  
n, oder städti-  
von ausgenom-  
nn also contra-  
den Brandbei-  
n, vermöge Con-

Art. 60.

Diese Societaet hält keine Kasse:  
Sondern es wird nur alsdann Bei-  
trag geleistet, wenn Brandschade ge-  
wesen ist.

E 2

Art.